

# Eine seltsame Formung des Exordium Parvum

Autor(en): **Spahr, Kolumban**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **40 (1946)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-126793>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Eine seltsame Formung des Exordium Parvum

Von Dr. P. Kolumban SPAHR S. O. Cist., Hauterive

In der Gründungsgeschichte von Cîteaux gebührt dessen erstem Abt, dem hl. Robert von Molesme, zweifelsohne der Vorrang. Aber selbst innerhalb des Ordens ist seine Persönlichkeit umstritten und die Beurteilung sehr verschieden. Dies läßt sich aus dem Ordensschrifttum zurückverfolgen bis ins 12. Jahrhundert. Aus dieser Zeit stehen sich über St. Roberts Wertung und Bedeutung an der Gründung von Cîteaux hauptsächlich zwei Aussagen gegenüber.

Die eine vermittelt uns das *Exordium Parvum* oder auch « *Exord. cisterciensis cenobii* » genannt. Es ist dies « die älteste, verbürgteste und deshalb glaubwürdigste Quelle für die Gründungsgeschichte der Abtei und des Ordens von Cîteaux »<sup>1</sup>. Ob Stephan Harding als Verfasser dieser Schrift zu gelten hat, ist immer noch in Frage gestellt<sup>2</sup>. Abfassungszeit des *Exordium Parvum* ist das erste Viertel des 12. Jahrhunderts. Die älteste bisher veröffentlichte Handschrift stammt erst aus den Jahren 1224-1236<sup>3</sup>. In schlichter Wahrheit — « *sincera veritate* » — berichtet es über St. Robert, der als Abt das neugegründete Kloster etwa 16 Monate lang leitete und es in geistlicher und materieller Hinsicht festigte. Von kritischen Auslegern<sup>4</sup> des *Exordium Parvum* wurde hingewiesen, daß sich darin auch Redewendungen fänden, die einen Tadel an St. Robert äußerten. Als solche wären vorab jene Worte im « *Decretum legati* »<sup>5</sup> aufzufassen, wo von « gewohnter Unbeständigkeit » — « *solita levitate* » des Abtes Robert die Rede ist. Ebenso soll der Schlußsatz dieses Kapitels auf das von den ersten Cisterciensern als nicht ganz einwandfrei beurteilte Vorgehen ihres Abtes weisen: « *Rediens vero abbas, secum pro scuto defensionis has litteras episcopo suo detulit.* »<sup>6</sup> In gleicher Weise soll auch der letzte Satz der « *Comendatio abbatis Roberti* » durch den Bischof Walther von Châlon

<sup>1</sup> MÜLLER, e, 311.

<sup>3</sup> MÜLLER, a. a. O.

<sup>5</sup> Vgl. D (p. 65).

<sup>2</sup> LENSSEN, 4.

<sup>4</sup> MÜLLER, a, 45 und d, 14.

<sup>6</sup> A. a. O. (p. 66).

an den Bischof von Langres für Abt Robert ungünstig sprechen: « Illum igitur amodo suscipere et honorifice tractare ne vereamini. <sup>1</sup> »

Zur leichteren Übersicht sei das in der Einführung und im Text verwertete Schrifttum hier genau und sonst mit den entsprechenden Abkürzungen zitiert.

ASS b — *Acta Sanctor. Augusti...* a J. PINIO & G. CUPERO, t. IV, ed. noviss...  
a J. CARNANDET, Parisiis & Romae 1867.

Ben. Reg. = BUTLER C., *Sancti Benedicti Regula Monasteriorum*, Friburgi Brs.  
<sup>3</sup> 1935.

CANIVEZ = *Statuta Capitulorum Generalium Ord. Cist. ab ao 1116 ad annum 1786*,  
edid. J. M. CANIVEZ, Louvain 1933 ss.

CHEVALIER, *Topo-Bibliogr.* = CHEVALIER U., *Répertoire des sources historiques  
du Moyen Age, Topo-Bibliographie* II vol., Paris 1886-1904.

DUCOURNEAU = DUCOURNEAU D. J. O., *Les Origines Cisterciennes*, Extrait de  
la Revue Mabillon, Ligugé (Vienne) 1933.

GAMS = GAMS P. B., *Series Episcoporum Ecclesiae Catholicae*, Ratisbonae 1873.

GREG. *Dial.* = MORICCA U., *Gregorii Mag. Dialogi libri IV* (Fonti per la storia  
d'Italia, Scrittori secolo VI), Roma 1924.

GROTEFEND = GROTEFEND H., *Taschenbuch der Zeitrechnung des Deutschen Mittel-  
alters und der Neuzeit*, Hannover-Leipzig <sup>3</sup> 1910.

ISENBURG = ISENBURG, Prinz W. K. v., *Stammtafeln zur Geschichte der euro-  
päischen Staaten*, II (Die außerdeutschen Staaten), Berlin 1936.

JANAUSCHEK = JANAUSCHEK L., *Originum Cist.* t. I, Vindobonae 1877.

LAURENT a = LAURENT J., *Cartulaires de l'abbaye de Molesme...* Paris 1907-1911.

LAURENT c = LAURENT J., *Le problème des commencements de Cîteaux*, Annal.  
de Bourgogne, VI (1934) 213-229.

LENSSEN = LENSSEN S., *Le fondateur de Cîteaux, S. Robert de M.*, Westmalle 1937.

MANRIQUE = MANRIQUE A., *Cisterciensium seu verius ecclesiasticorum annalium  
a condito Cistercio...* Lugduni 1642, t. I.

MÜLLER a = MÜLLER G., *Die Gründung der Abtei Cîteaux*, Bregenz 1898.

MÜLLER b = MÜLLER G., *Cîteaux unter dem Abte Alberich*, Bregenz 1909.

MÜLLER c = MÜLLER G., *Cîteaux in den Jahren 1109-1119*, Bregenz 1916.

MÜLLER d = MÜLLER G., *Vom Cistercienserorden*, Bregenz 1927.

Diese vier genannten Schriften sind Sonderabdrucke aus der Cistercienser  
Chronik.

MÜLLER e = MÜLLER G., *Das Exordium Parvum*, Cist. Chron. 9 (1897) 311 ff.

Für die Handschriften gelten folgende Abkürzungen:

F = Codex Friburgensis L. 5.

Clm = Codex latinus Monacensis 7992.

D = Codex Divionensis 378, hrg. von PH. GUIGNARD, *Les monuments  
primitifs de la règle cistercienne*, Dijon 1878.

<sup>1</sup> Vgl. a. a. O.

Im schärfsten Gegensatz zu dem sonst sachlich-nüchternen Bericht des *Exordium Parvum* stehen die Äußerungen über St. Robert nach dem *Exordium Magnum*. Dies wird auch «*Narratio de initio Ordinis Cisterciensis*» oder «*Liber de viris illustribus O. Cist.*» genannt; durch Dr. P. T. HÜMPFNER wurde im Jahre 1908 «*Der bisher vermißte Teil des Exordium Magnum S. O. C.*» wiederentdeckt, und zwar im Kodex Nr. 25 der Universitäts-Bibliothek Innsbruck. Er wird ins 14. Jahrhundert datiert. Der Verfasser ist KONRAD, Mönch zu Clairvaux und später Abt in Eberbach (Rheingau). Er hat sein Werk am Ende des 12. und zu Anfang des 13. Jahrhunderts niedergeschrieben. Die Darstellung schenkt der Legende weitesten Raum und ist in der Beurteilung sehr stark gegen den hl. Robert eingenommen, so daß nach diesem Bericht die Heiligkeit Roberts geradezu in Frage gestellt ist. Seine Rückkehr von Cîteaux nach Molesme soll aus Vorliebe für ein bequemes und weichlicheres Leben erfolgt sein und dies wird sogar als Apostasie gebrandmarkt. Dieses scharfe Urteil ist nur die Zuspitzung dessen, was der englische Benediktiner WILHELM VON MALMESBURY, in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts in seinen *Gesta Regum Anglorum* niederschrieb<sup>1</sup>.

Zwischen die schlichte und unpolemische Darstellung des *Exordium Parvum* und überscharfe Auslassung des *Exordium Magnum* stellt sich ein dritter Bericht von Ordenseite über die Gründung von Cîteaux und St. Roberts Rolle dabei. Er findet sich im Kodex L. 5 der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg i. Ü. Der genannte Kodex ist ein *Legendarium* aus der ehemaligen Cistercienserabtei Altenryf (Hauterive) bei Freiburg i. Ü. und wird auf Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts datiert. Die Blätter 140rb-150rb beinhalten die *Vita* des hl. Robert von Molesme<sup>2</sup>. In diese *Vita* eingeschoben und mit ihr verwoben ist von fol. 143va-146va das *Exordium cisterciensis cenobii*. Eine Tochterhandschrift dieses Viten- bzw. Exordiumtextes verwahrt die bayerische Staatsbibliothek München in Clm 7992, der einst der Cistercienserabtei Kaisheim gehörte. Die Robertvita

<sup>1</sup> Vgl. T. HÜMPFNER, *Der bish. vermißte Teil d. Ex. Magn.*, Cist. Chron. 20 (1908) 97-106; vorab S. 104. — Dieser unverkürzte Text ist mir noch durch Clm 7992 (fol. 1-141) und Cod. lat. der badisch. Landesbibl. Karlsruhe 1016 (fol. 1-141) bekannt; siehe jetzt B. GRIESSER, *Probleme der Textüberlieferung des Exordium Magnum*, Cist. Chronik 52 (1940) 161 ff.

<sup>2</sup> K. SPAHR, *Das Leben des hl. Robert von Molesme*, Freiburg i. d. Schweiz 1944; H. FÖRSTER, *Notice sur un manuscrit contenant le petit «Contemptus mundi»*, Revue bénédictine 47 (1935) 226-234.

nimmt darin fol. 145r-149v ein, das *Exordium cist. cenob.* steht auf fol. 146v-148v.

Verglichen mit dem ältesten bisher veröffentlichten Text des *Exordium Parvum* bietet der Text bei L 5 und Clm 7992 auffallende Abweichungen. Zwischen Kapitel 12 und 13 der genannten *Vita*<sup>1</sup> schiebt sich der Exordiumtext ein. Näheres Untersuchen läßt daran Ergänzungen, Auslassungen und Wortänderungen feststellen, die den Text ganz wesentlich verändern und ihn zu einem historischen Zeugen besonderer Form stempeln. Er bildet eine Art Kompilation über die Anfänge des Klosters und den Orden von Cîteaux. Folgendes Schrifttum ist in den grundlegenden Text des *Exordium Parvum* ein- oder mehrmal hineinverarbeitet :

*Exordium Magnum*<sup>2</sup>.

*Vita S. Roberti*<sup>3</sup>.

*Vita S. Bernardi abb. Claraevall*<sup>4</sup>.

*Consuetudines cistercienses*, bzw. die *Instituta Generalis Capituli*<sup>5</sup>.

*Exordium Cistercii*<sup>6</sup>.

Die nicht näher genannte Ordenstradition<sup>7</sup>.

In auffallendstem Widerspruch steht dieser *Exordium Parvum*-Text zur Beurteilung des hl. Robert durch das *Exordium Magnum*. Während dieses letztere St. Roberts Verdienste um Cîteaux nicht genug schmälern kann, will jenes umso mehr seinen Einfluß auf Cîteaux hervorkehren.

Welches ist nun der Grund dieser Textumgestaltung? Ich glaube, den besten Hinweis dürfte uns das angeführte Schrifttum geben.

Dem Schreiber der Überlieferungsart des Robertlebens in L 5 schienen die wenigen Sätze der gewöhnlichen Vitenfassung, die aus Molesme — also aus Benediktinerkreisen — stammte, zu knapp über die Wirksamkeit des Abtes Robert in Cîteaux zu berichten. Dem konnte abgeholfen werden durch Einfügung des *Exordium cisterciensis cenobii*. Allerdings mußte dies dafür entsprechend geformt werden. Roberts

<sup>1</sup> Diese Zählung ist nach der handschriftl. Überlieferung vorab nach Codex Divionensis 646; vgl. jetzt meine Arbeit « Das Leben des hl. Robert »; darin findet sich die nähere Beschreibung des Textes bei Clm 7992 auf Seite xxiii n. 5.

<sup>2</sup> Vgl. MIGNE, *PL* t. 185, col. 995 ss.; LENSSEN, 5.

<sup>3</sup> *ASS Aprilis* t. III, edit. Parisiis & Romae<sup>3</sup> 1866, p. 676 ss.

<sup>4</sup> Vgl. *ASS* b p. 263.

<sup>5</sup> Vgl. D (p. 254).

<sup>6</sup> Erstmals nach 2 Handschriften veröffentlicht von T. HÜMPFNER, *Exordium Cistercii cum Summa Cartae Caritatis*, Vác 1932.

<sup>7</sup> Im Text entsprechend hervorgehoben.

Heiligkeit soll hervorgehoben sein und Bemerkungen des *Exordium Parvum*, die dieser irgendwie Eintrag tun könnten, einfach ausgelassen oder abgeändert werden. 1222 war ja Robert heiliggesprochen worden auf Bitten des Abtes Odo II (1215-1227) von Molesme<sup>1</sup> und des Generalkapitels von Cîteaux<sup>2</sup>. Wir verstehen jetzt, wenn in dem *Exordium Parvum* aus dem Ende des 13. Jahrhunderts dem Namen Robert gewöhnlich « beatus » vorgesetzt ist.

Unser Schreiber legt auch Gewicht auf genaue Angabe der Jahreszahlen. Da sich z. B. das genauere Gründungsdatum von Cîteaux im *Exordium Magnum* vorfand, übernahm er es aus jenem<sup>3</sup>.

Gehen wir nun zu den wesentlicheren Änderungen. Sie genauer zu beachten ist umso interessanter, da es gerade Stellen sind, die in der alten Exord. Parv.-Fassung von den Auslegern besonders vermerkt wurden.

So ist nach ihnen auf den ersten Blick befremdend und nicht zur Sprache des *Exordium Parvum* passend das « *solita levitate* » im « *Decretum legati* », womit St. Robert bedacht wird. Der Schreiber unserer Überlieferung wußte dies durch den wohlklingenden Ausdruck « *solita voluntate* » zu vertauschen. So ward der Tadel zum Lob. In den Rahmen einer mittelalterlichen Heiligenlegende lassen sich auch die letzten Sätze des genannten « *Decretum* » nicht gut einfügen, daß St. Robert ohne weiteres für die Rückkehr nach Molesme stimmte: « *Hec omnia abbas ille laudavit et fecit* » und gar « *sic que reversus est et quidam monachum cum eo qui heremum non diligebant* ». Nach unserm Abschreiber braucht es auch nicht mehr « *pro scuto defensionis . . . litteras* » bzw. die « *Commendatio abbatis Roberti* ». Dies sind ja nur Ausdrücke, die das Idealbild vom Heiligen verdüstern. Also mußten sie wegfallen.

Aber bei Cod. Frib. L. 5 und Clm 7992 schließt das « *Decretum* » bereits vor dem Abschnitt « *De capella predicti abbatis Roberti* ». Ich glaube auch dafür eine gute historische Erklärung zu finden. Es ist darin die Rede von den Altarsachen, die die Mönche von Molesme den Cisterciensern überlassen, ausgenommen ist ein « *breviarium quoddam* », das bis zum Feste des hl. Johannes d. Täufers zum Abschreiben in Cîteaux zurückbehalten werden darf. Nun besitzt die Bibliothek Dijon unter ms. nr. 12 ein Psalterium aus dem Ende des 11. Jahrhunderts. Nach der Tradition der Abtei, die sich auf eine Notiz aus

<sup>1</sup> LAURENT a, 146 u. 176.

<sup>2</sup> CANIVEZ I ad annum 1220 nr. 53 (p. 527).

<sup>3</sup> Im Text näher angegeben.

dem Ende des 12. Jahrhunderts in diesem Psalterium (fol. 10) stützen kann, blieb aber das « Psalterium » bzw. « Breviarium » durch Vereinbarung zwischen Molesme und Cîteaux in letzterem zurück<sup>1</sup>. Hier wurde es ehrenvoll aufbewahrt und die Äbte, die alljährlich zum Generalkapitel kamen, konnten es sehen. Wenn also die spätere Tradition dieses « Breviarium » in Cîteaux zeigt, war der Satz « breviarium quoddam . . . » und überhaupt der Abschnitt « De capella etiam » nicht mehr nötig.

Die « gewohnte Bereitwilligkeit » — solita « *voluntate* » — des hl. Robert wird noch unterstrichen dadurch, daß die Rückkehr von Cîteaux als erzwungen dargestellt wird. « Compulsus ab Hugone . . . legato. »<sup>2</sup> ORDERICH VITALIS<sup>3</sup> und eine Reihe anderer Schriftsteller des 12. und 13. Jahrhunderts behaupten dies auch<sup>4</sup>. Aber neuere Ordensgeschichtler bezeichnen diese Auffassung als falsch<sup>5</sup>. Unser Textschreiber läßt es sich auch angelegen sein, die Beziehungen des hl. Robert nach seiner Rückkehr zu Cîteaux eindringlich hervorzuheben. Da wird behauptet, der hl. Alberich sei von den Mönchen zu Cîteaux gewählt worden « *de consilio beati Roberti, quia de consilio suo quandiu vixit faciebant universa* »<sup>6</sup>. Nach P. GR. MÜLLER sind derartige Behauptungen irrig und beruhen auf völliger Verkennung der Tatsachen<sup>7</sup>. Aber nach unserm Bericht soll St. Robert sogar für die « *Instituta* » des hl. Alberich wertvollen Rat gegeben haben. Anschließend werden dann mehrfach Angaben eingefügt über die Allgemeingeschichte des Ordens, den Eintritt Bernhards in Cîteaux und sein Verdienst für die Kirche, die Erstarkung des Ordens durch die *Carta caritatis*<sup>8</sup>.

Dieser Exordiumstext hat noch seinen besonderen Wert bekommen durch die erst unlängst entdeckte älteste Fassung der *Carta caritatis*. Sie ist auch ein Beweis für die hervorragende Erklärung, die der Herausgeber voranschickt. Im letzten Kapitel dieser Exordiumsüberlieferung ist genau das dargelegt, was J. TURK auf S. 28 ss. auseinanderlegt<sup>9</sup>.

<sup>1</sup> DUCOURNEAU, 67 Anm. 1; vgl. jetzt V. LEROQUAIS, *Les psautiers manuscrits latins des bibliothèques publiques de France*, Macon 1940-1941, T. I, p. 176-179.

<sup>2</sup> Siehe im Text das Kapitel: « Qualiter a Cistercio redierit b. Robertus . . . ».

<sup>3</sup> MÜLLER a, 45.

<sup>4</sup> MÜLLER d, 14; LENSSEN, 5 Anm. 1.

<sup>5</sup> Vgl. Anm. 23 u. DUCOURNEAU, 70.

<sup>6</sup> Siehe im Text das Kapitel: « De electione Alberici . . . »

<sup>7</sup> MÜLLER a, 47 u. DUCOURNEAU, 69.

<sup>8</sup> Diese Stellen sind im Text näher erläutert.

<sup>9</sup> J. TURK, *Charta Caritatis prior*, Analecta S. O. Cist., Romae, I (1945), p. 11-61.

Aus dem *Exordium Parvum*-Text in Cod. Frib. L. 5 ersehen wir, welche Stimmung für den ersten Abt von Cîteaux sich im Ordensschrifttum des ausgehenden 13. Jahrhunderts, d. h. nach seiner Heiligsprechung, widerspiegelt und wie dieser Bericht ein interessanter Zeuge ist für den Wandel in der Beurteilung der Persönlichkeit des hl. Robert und seiner Bedeutung bei der Gründung von Cîteaux.

Ob diese seltsame Formung des *Exordium Parvum* unmittelbar aus der Schreibstube des Klosters Altenryf stammt, ist schwerlich nachzuweisen, zumal die Gesamtdarstellung der Robertvita sowohl durch die Beschaffenheit des Pergamentes wie die Schriftart stark absticht von den übrigen Lagen des Cod. Frib. L. 5<sup>1</sup>.

\* **Exordium cisterciensis cenobii**<sup>a</sup>

\* F fol. 143v

Anno ab incarnatione Domini millesimo nonagesimo octavo beate memorie Robertus Molismensis ecclesie in episcopatu Lingonensi fundate primus abbas et quidam eiusdem cenobii fratres ad venerabilem Hugonem<sup>2</sup> tunc apostolice sedis legatum ac Lugdunensis<sup>b</sup> ecclesie archiepiscopum venerunt vitam suam sub custodia sancte regule patris Benedicti se ordinaturos pollicentes et idcirco ad hoc liberius exequendum \*, ut eis et sui iuvaminis apostoliceque auctoritatis robur porrigeret constanter<sup>c</sup> favens tali epistola exordii eorum fundamentum iecit.

\* F fol. 143v

Epistola Hugonis legati.

Hugo Lugdunensis archiepiscopus et apostolice sedis legatus Roberto Molismensi abbati et fratribus cum eo secundum regulam sancti Benedicti<sup>d</sup> Deo servire cupientibus. Notum sit omnibus de sancte matris ecclesie profectu gaudentibus, vos et quosdam filios vestros Molismensis cenobii fratres Lugduni in nostra presentia astitisse ac regule beatissimi Benedicti quam illuc usque tepide ac negligenter in eodem monasterio tenueratis arcus deinceps atque perfectius inherere velle professos fuisse. Quod quia in loco predicto pluribus impediens causis constat adimpleri<sup>e</sup> non posse, nos utriusque partis saluti, videlicet inde recedentium atque illic remanentium, pro-

<sup>a</sup> om. F Clm « Super Exordium Cisterciensis Cenobii » *partem*. <sup>b</sup> ita D et Clm ; Ludunensis F. <sup>c</sup> *add.* D flagitantes quorum voto legatus ille letanter ; *add. manus 2 in marg.* Clm flagitant. Dominus autem legatus cum esset prudens et discretus consideratis subtilius allegationibus eorum, laudabiliter eos moveri pronuntiavit et ipsorum spiritalibus votis letis auspiciis. <sup>d</sup> sec. scti. Ben. reg. Clm. <sup>e</sup> adimplere Clm.

<sup>1</sup> Vgl. H. FÖRSTER, a. a. O.

<sup>2</sup> Hugo de Romans (H. de Bourgogne), Erzbisch. von Lyon (1094-1106), GAMS 577.



videntes ; in locum alium quem vobis divina largitas designaverit vos declinare ibique salubrius atque quietius Domino famulari utile duximus fovere<sup>a</sup>. Vobis ergo tunc presentibus Roberto abbati, fratribus quoque Alberico, Odoni<sup>1</sup>, Johanni<sup>2</sup>, Stephano, Letaldo<sup>3</sup> et Petro<sup>4</sup>, sed et omnibus quos regulariter et communi consilio vobis sociare decreveritis<sup>b</sup>, hoc sanctum propositum servare et tunc consuluimus et ut in hoc perseveretis precipimus et auctoritate apostolica per sigilli nostri impressionem imperpetuum confirmamus.

De egressu Cisterciensium monachorum de Molismo, et<sup>c</sup> de secundo adventu eorum ad Cistercium, ac de monasterio quod inceperunt.

Post hec tali ac tanta antedictus abbas et sui auctoritate freti Molisimum redierunt et de illo religioso fratrum collegio socios votum in regula habentes elegerunt, ita ut inter eos qui legato Lugduni fuerant locuti et illos qui de cenobio vocati viginti et unus monachi essent talique stipati comitatu, ad heremum que Cistercium dicebatur alacriter tetenderunt<sup>d</sup>. Qui locus in episcopatu Cabylonensi<sup>5</sup> \* positus<sup>e</sup>, et pro nemoris spinarumque tunc temporis opacitate<sup>f</sup> accessui hominum insolitus a solis feris inhabitabatur. Ad quem viri Dei venientes locumque illum tanto religioni quam animo iamiamque<sup>g</sup> conceperant et propter quam illuc advenerant habiliorem quanto secularibus despicabiliorem et inaccessibilem intelligentes, nemoris et spinarum densitate precisa ac remota monasterium ibidem voluntate Cabylonensis episcopi<sup>6</sup> et consensu illius cuius ipse locus erat construere ceperunt<sup>h</sup>: anno ab incarnatione Domini millesimo nonagesimo octavo, luna paschali XIIIa scilicet<sup>i</sup> XII kl aprilis, indictione VIa, epacta XVa, concurrente IIIIo<sup>7</sup>. Nam viri isti apud<sup>k</sup> Molisimum positi, sepius inter se Dei gratia aspirati de transgressione regule beati Benedicti patris monachorum<sup>l</sup> loquebantur, conquerebantur, contristabantur, videntes se ceterosque monachos hanc regulam sollempni professione servaturos promississe, eamque minime custodisse et propter<sup>m</sup> apostolice sedis legati auctoritate uti prelibavimus ad hanc solitudinem ut professionem suam observantia sancte regule adimplerent veniebant. Tunc domnus Odo dux Burgundie<sup>8</sup> sancto

F fol. 144ra

<sup>a</sup> fore D.    <sup>b</sup> decrevimus Clm.    <sup>c</sup> et de sec. — inceperunt om. Clm ; secundo om. D.    <sup>d</sup> tetenderint et Clm.    <sup>e</sup> situs D.    <sup>f</sup> t. temp. opac./dens itate et opacitate t. temp. Clm.    <sup>g</sup> iam Clm.    <sup>h</sup> anno-concurr. IIIIo<sup>o</sup> in margine F; om. D.    <sup>i</sup> scilicet om. Clm.    <sup>k</sup> aput Clm.    <sup>l</sup> patr. mon./mutuo Clm.    <sup>m</sup> add. hoc D.

<sup>1</sup> Seiner geschicht sonst nur im *Menologium Cisterciense* (6. Okt.) Erwähnung.

<sup>2</sup> Johannes von Arras, cfr. LAURENT a I, p. 120 Anm. 5.

<sup>3</sup> Nur im Menolog (14. Nov.) erwähnt.

<sup>4</sup> War Engländer, Freund Stephans, im folgenden Jahr mit Robert nach Molesme zurückgekehrt. LAURENT a I, p. 119 Anm. 6.

<sup>5</sup> Châlon-sur-Saône, ehemal. Bistum (Suffragan von Lyon).

<sup>6</sup> Galterus oder Waltherus 1080-1120/21, GAMS 533.

<sup>7</sup> Die nähere Bestimmung der Jahreszahl stimmt überein mit den Angaben des *Exordium Magnum*, Dist. I, c. 13 ; MIGNE, PL 185, 1010 ; vgl. GROTEFEND, 1. Bd. Tafel XXX (123), Hannover 1891.

<sup>8</sup> Odo oder Eudo I., regiert von 1079 an, † 23. III. 1102 ; ISENBURG, 24.

fervore eorum delectatus sancteque Romane ecclesie prescripti legati litteris rogatus <sup>a</sup> monasterium ligneum quod inceperunt, de suis totum consummavit illosque inibi in omnibus necessariis diu procuravit et terris ac pecoribus abunde sublevavit.

Quomodo locus ille in abbatiam surrexit <sup>b</sup>.

Eodem tempore abbas qui advenerat ab episcopo illius dyocesis virgam pastorem cum cura monachorum iussu predicti legati suscepit, fratresque qui secum advenerant in eodem loco stabilitatem regulariter firmare fecit, sicque ecclesia illa in abbatiam canonice apostolicaque auctoritate crescendo surrexit.

Quod Molismenses aures domni pape pro reditu *beati* <sup>c</sup> Roberti abbatis <sup>d</sup> inquietaverunt.

Igitur haud <sup>e</sup> multo elapso temporis spatio, Molismenses monachi voluntate domni Gaufridi <sup>f</sup> abbatis sui qui Roberto successerat domnum Urbanum <sup>g</sup> papam Rome adeuntes <sup>g</sup> *cum precibus quorundam prelatorum et aliorum nobilium plurimorum* postulare ceperunt, ut sepe dictus Robertus <sup>\*</sup> in locum pristinum restitueretur <sup>h</sup>, *ne pro eius absentia minuerentur in temporalibus sive in spiritualibus*. Quorum importunitate motus papa mandavit legato suo venerabili scilicet Hugoni, ut si fieri posset idem abbas reverteretur et monachi heremum diligentes in pace consisterent <sup>i</sup>, quia *audierat novellam plantationem Cisterciensium in Christo firmiter radicatum gavisus est valde, comperto quod in omni morum honestate pollerent, et quod beati exemplo formati sancti Benedicti regulam ferventius observarent. Videns autem quod Molismensibus immineret excidium, si viri Dei presentia fraudarentur, scripsit archiepiscopo Lugdunensi <sup>k</sup>, quatinus alio abbate <sup>l</sup> Cisterciensibus ordinato beatum Robertum cogeret reverti Molismum.*

\* F fol. 144rt

Lc. 23, 8

Epistola donni pape pro reditu *beati* <sup>m</sup> Roberti abbatis.

Urbanus Episcopus servus servorum Dei venerabili fratri et coepiscopo Hugoni apostolice sedis vicario salutem et apostolicam benedictionem. Molimensium fratrum magnum in concilio <sup>3</sup> clamorem accepimus abbatis sui reditum vehementius postulantium. Dicebant enim religionem in suo

<sup>a</sup> rotatus Clm. <sup>b</sup> loc. ille/idem loc. Clm; surrexit D. <sup>c</sup> beati om. D. <sup>d</sup> abbatis om. Clm. <sup>e</sup> Igit. haud/Ergo haut Clm. <sup>f</sup> Gaufridi (*sic semper*) Clm. <sup>g</sup> Cum precibus — plurimorum om. D. <sup>h</sup> ne pro — spiritualibus om. D. <sup>i</sup> quia aud. — *usque ad finem huius cap. om. D; est ex Vita S. Rob. cfr. cap. 13.* <sup>k</sup> cfr. c. 13 vit. S. R. *alii habent* episc. Cabil. <sup>l</sup> om. Clm. <sup>m</sup> beati om. D; Epistola dni. ppe ad Hugonem legatum Clm.

<sup>1</sup> Gaufrédus oder Geoffroy, Abt von Molesme während Roberts Aufenthalt in Cîteaux; LAURENT a I, 151/52.

<sup>2</sup> Urban II. (1088/99).

<sup>3</sup> In Rom stattgefunden 1099 (3. Woche nach Ostern); DUCOURNEAU, 62.

loco <sup>a</sup> eversam seque pro abbatis illius absentia odio apud <sup>b</sup> principes et ceteros vicinos haberi. Coacti tandem a fratribus nostris dilectioni tue per presentia <sup>c</sup> scripta mandamus, significantes gratum nobis existere ut si fieri possit abbas ille ab heremo ad monasterium reducatur. Quod si implere nequiveris, cure tibi sit ut qui heremum diligunt conquiescant et qui in cenobio sunt regularibus disciplinis inserviant. His apostolicis litteris legatus lectis, viros auctenticos et religiosos convocavit et de presenti negotio que subter sunt examinata <sup>d</sup> diffinivit.

Decretum legati <sup>e</sup> de toto negotio Molismensium atque Cisterciensium.

F fol. 144va

Hugo Lugdunensis ecclesie servus karissimo fratri Roberto <sup>1</sup>, Lingonensium episcopo salutem. Quid de negotio Molismensis ecclesie in colloquio apud Portum Ansille <sup>2 f</sup> nuper habito diffinierimus, fraternitati vestre notificare necessarium duximus. Venerunt ante nos illuc cum litteris vestris \* Molismenses monachi, loci sui desolationem atque destructionem quam per remotionem Roberti abbatis incurrerant ostendentes, ipsumque sibi reddi in patrem magnopere postulantes. Nullo modo enim <sup>g</sup> aliter sperabant pacem et quietem Molismensi ecclesie posse restitui, vel monastici ordinis vigorem in pristinum statum <sup>h</sup> illuc revocari. Affuit etiam ibi in presentia nostra <sup>i</sup> frater Gaufredus quem eidem ecclesie in abbatem ordinavistis, dicens se libenter ipsi Roberto velut patri suo locum daturum, si nobis placeret ut eum Molismensi ecclesie remitteremus. Audita igitur vestra et ipsorum Molismensium petitione relictis <sup>k</sup> etiam domni pape litteris super hoc negotio nobis directis, totum dispositioni et arbitrio nostro committentis tandem multorum virorum religiosorum tam episcoporum quam aliorum qui nobiscum aderant consilio precibus vestris et eorum acquiescentes, Molismensi ecclesie ipsum restituere decrevimus, ita videlicet ut <sup>l</sup> priusquam illuc redeat, Cabylonem veniens in manu fratris nostri Cabylonensis episcopi, cui secundum consuetudinem <sup>m</sup> ceterorum abbatum professionem fecit, virgam et curam abbacie reddat atque monachos novi monasterii qui ei sicut abbati suo professionem fecerunt et obedientiam promiserunt ab ipsa professione et obedientia liberos et absolutos dimittat <sup>n</sup>; ac si ab ipso episcopo professionis quam ei et Cabylonensi ecclesie fecit <sup>o</sup> absolutionem accipiat. Dedimus etiam licentiam cum eo redeundi Molismum omnibus illis de fratribus novi monasterii qui eum secuti fuerint, quando a novo monasterio recesserit, tali conditione ut de cetero <sup>p</sup> neutri neutros sollicitare vel recipere presumant nisi secundum quod beatus Benedictus

<sup>a</sup> in loco suo Clm.    <sup>b</sup> aput Clm.    <sup>c</sup> pres./apostolica Clm.    <sup>d</sup> exarata D.  
<sup>e</sup> legati/Hugonis Clm.    <sup>f</sup> Ausille Clm.    <sup>g</sup> om. Clm.    <sup>h</sup> om. Clm.    <sup>i</sup> vestra Clm.  
<sup>k</sup> corr. ex relictis F.    <sup>l</sup> om. Clm.    <sup>m</sup> om. Clm.    <sup>n</sup> reddat Clm.  
<sup>o</sup> fecerat Clm.    <sup>p</sup> neutri neutros de cetero Clm.

<sup>1</sup> Robert, Herzog von Burgund, Bischof von Langres 1085-1111; ISENBURG, 24.

<sup>2</sup> Port-d'Anselles (10 km nordöstl. von Anse), verschwundene Ortschaft bei Pont-de-Veyle (Ain), ehem. Diöz. Lyon; LAURENT c, 227. Die Versammlung fand 1099 statt; cfr. ibid. et DUCOURNEAU, 64.

monachos noti<sup>a</sup> monasterii precipit recipiendos. Postquam hec<sup>b</sup> supra scripta fecerit, remittimus eum dilectioni vestre ut Molismensi ecclesie illum in abbatem restituatis, ita tamen ut si<sup>c</sup> deinceps eandem ecclesiam solita *voluntate*<sup>d</sup> deseruerit, nullus ei substituat<sup>e</sup> vivente prefato Gaufrido abbate absque nostro et vestro eiusdemque Gaufridi assensu. Que omnia apostolica auctoritate rata esse \* precipimus<sup>e</sup>.

\* F fol. 144v

*Qualiter a Cistercio redierit* beatus Robertus Molismum cum duobus monachis<sup>f</sup>.

*Beatus* <sup>g</sup> Robertus compulsus ab Hugone Lugdunensi archiepiscopo <sup>t</sup> apostolice sedis legato necnon et Cabylonensi episcopo: sciens quia melior est obedientia quam victime et auscultare magis quam offerre adipem arietum, quia quasi peccatum ariolandi est repugnare et quasi scelus ydolatrie nolle acquiescere, depositis ibidem que ad nove institutionis observantiam pertinebant, ad monasterium Molismense quod ipse in honorem beate Marie fundaverat reversus est. Tradunt etiam plures<sup>1</sup> quod beatus Robertus recedens de Cistercio cum duobus monachis Molismum rediit illam novellam plantationem Cisterciensium qui pro recessu tanti patris merebant, exortatus est in spiritu dicens eis, ut precipue paupertatis cultores existerent super quam velut super stabile firmamentum<sup>h</sup> nove conversationis primordia iecerant, in quam si persisterent, promisit eis post obitum suum<sup>i</sup> percepturos benedictionem a Domino et propagationem sue institutionis multipliciter<sup>k</sup> dilatati, si tamen perseverarent incepto proposito quia nemo mittens manum ad aratrum et respiciens retro aptus est regno Dei et qui perseveraverit usque in finem hic salvus erit. Hec et his similia dicens, sin, gulosque deosculans profectus est Molismum recedens ab eis corpore sed mente et sancta religione cum eis continue perseverans. Fueruntque ei obviam de Barrensi opido<sup>l</sup> honoratorum et plebis maxima multitudo qui eum cum grandi tripudio et divinis laudibus exceperunt. At ille cum suo immo Christi grege pusillo scilicet Molismensi collegio paratum sibi a Deo locum ingressus, divinam que cuncta dispensabat in se providentiam tota mentis alacritate magnificans gregem sibi commissum paterno confovebat affectu, disciplinis regularibus illos instituens, quinimmo exemplum regule factus est illis regulariter inter illos vivens. Qualiter autem vir sanctus de

1. Reg. 15, 22

Sap. 4, 3

Ps. 23, 5

Lc. 9, 62

Mat. 24, 13

Tob. 1, 8

cf. Lc. 12, 35

<sup>a</sup> novi Clm.    <sup>b</sup> om. Clm.    <sup>c</sup> om. Clm.    <sup>d</sup> levitate D.    <sup>e</sup> om. F Clm : De Capella — Valete D. p. 66 ; sequitur hoc loco maxima pars cap. 13 vitae S. Rob. <sup>f</sup> Q. a Cist. ad Mollismum redierit Clm.    <sup>g</sup> add. igitur Clm.    <sup>h</sup> fundamentum Clm.    <sup>i</sup> om. Clm.    <sup>k</sup> om. Clm.    <sup>l</sup> ita F Clm.

<sup>1</sup> Nach Brito lib. I., c. 6, n. 6 berichtet MANRIQUE, 14, Robert soll vor seinem Weggang noch einen Sermo gehalten haben.

• *F fol. 145ra* *ergastulo carnis\* migraverit, quibus etiam signis pretiosam in conspectu suo mortem eius Dominus illustraverit, vestre libet plenius pandere caritati tempore opportuno.*  
fr. Ps. 115, 15

De electione Alberici primi abbatis Cisterciensis ecclesie <sup>a</sup>.

Viduata igitur suo pastore Cisterciensis ecclesia convenit ac regulari electione quemdam fratrem Albericum nomine <sup>b</sup> in abbatem sibi promovit *de consilio* <sup>c</sup> <sup>1</sup> *beati Roberti, quia de consilio suo quandiu vixit faciebant universa, virum scilicet litteratum in divinis et humanis satis gnarum amatorem regule et fratrum, quique prioris officium et in Molismensi et in illa diutius gerebat ecclesia multumque diu nitendo laboraverat, ut ad illum de Molismo transmigrarent fratres locum et pro hoc negotio multa opprobria, carcerem et verbera perpessus fuerat.*

De privilegio Romano *impetrando* <sup>d</sup>.

cfr. Gn. 39, 4

Prefatus <sup>e</sup> Albericus cura pastoralis licet multum renitens suscepta cogitare cepit, veluti vir mirabilis providentie <sup>f</sup> que tribulationum <sup>g</sup> procelle domum sibi creditam aliquando concutientes vexare <sup>h</sup> possent et precavens in futurum cum consilio fratrum transmisit duos monachos <sup>i</sup>: Johannem et Ilbodum <sup>2</sup>, Romam domnum papam Paschasium <sup>3</sup> <sup>k</sup> per eos exorans ut ecclesia sua sub apostolice protectionis alis queta et tuta ab omnium ecclesiarum seculariumve pressura personarum perpetuo sederet. Qui fratres predicti Hugonis archiepiscopi Johannisque et Benedicti <sup>4</sup> Romane ecclesie cardinalium, *qui tunc non erant in curia* <sup>1</sup>, Galterii quoque Cabylonensis episcopi litteris sigillatis freti Romam prospere <sup>m</sup> ierunt et redierunt, antequam ipse papa Paschasius <sup>n</sup> in captione imperatoris <sup>5</sup> peccaret, reportantes eiusdem apostolici privilegium iuxta vota abbatis sociorumque eius per omnia exaratum. Has epistolas privilegium etiam Romanum congruum duximus in hoc opusculo relinquere ut posteri nostri intelligant quam magno consilio et auctoritate ecclesia eorum sit fundata <sup>o</sup>.

<sup>a</sup> abb. cist. eccl./primi Cysterciens. abb. Clm.    <sup>b</sup> nomine Alberic. Clm.    <sup>c</sup> de consilio — facieb. universa om. D.    <sup>d</sup> impetr. om. D.    <sup>e</sup> add. igitur Clm.   
<sup>f</sup> prudentie D.    <sup>g</sup> tribulationis Clm.    <sup>h</sup> vexari Clm.    <sup>i</sup> mon. duos D.   
<sup>k</sup> Paschalem D.    <sup>1</sup> qui t. n. e. i. curia om. D.    <sup>m</sup> prosperi Clm.    <sup>n</sup> Paschalem D; om. Clm.    <sup>o</sup> om. F Clm Epistolas apud D. p. 68 et 69.

<sup>1</sup> Cfr. *Vita S. Roberti* c. 13; MANRIQUE, 14 ist gegen diese Auffassung «de consilio». Ihm war also diese Textüberlieferung bekannt.

<sup>2</sup> Beide von Arras; LAURENT a I, 120 Anm. 5 und DUCOURNEAU, 80.

<sup>3</sup> Paschalis II. (1099-1118), GROTEFEND, 119.

<sup>4</sup> Joh., Kardinalpriester von St. Anastasia; Benedikt, unbekanntem Titels; beide von Paschalis II. als päpstliche Gesandte nach Frankreich beordert, um vorab dem Eheskandal Philipp I. ein Ende zu setzen. Ende August oder Anfang September 1100 waren die päpstl. Legaten in Cîteaux. Cfr. DUCOURNEAU, 76.

<sup>5</sup> Heinrich V. (1106-1125); das Ereignis von 1111 ist hier gemeint; vgl. K. HAMPE, *Deutsche Kaisergeschichte*, Leipzig 1929, p. 78. Nach MÜLLER b 17 darf diese Stelle nicht so aufgefaßt werden, als ob Johann und Ilbod erst um 1110 zurückgekehrt seien nach Cîteaux, wie MANRIQUE, I, 22 annimmt.

Privilegium Romanum<sup>1</sup>.

Paschalis<sup>a</sup> episcopus servus servorum Dei venerabili Alberico novi monasterii abbati quod in Cabylonensi paro\*chia situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis imperpetuum. Desiderium quod ad religiosum propositum et animarum salutem pertinere monstratur auctore Deo sine aliqua est dilatione complendum. Unde nos<sup>b</sup> o filii in Domino dilectissimi citra difficultatem omnem vestrarum precum petitionem admittimus, quia<sup>c</sup> religioni vestre paterno congratulamur affectu. Locum igitur illum quem inhabitandum pro quiete monastica elegistis ab omnium mortalium molestiis tutum ac liberum fore sancimus et abbatiam illic perpetuo haberi ac sub apostolice sedis tutela specialiter protegi salva Cabylonensis ecclesie canonica reverentia. Presentis itaque decreti pagina interdiciamus, ne cuiquam omnino persone liceat statum vestre conversationis immutare neque vestri quod novum dicitur cenobium<sup>d</sup> monachos sine regulari commendatione suscipere neque congregationem vestram astutiis quibuslibet aut violentiis perturbare. Eam sane controversie decisionem quam inter vos et Molismensis claustrum monachos frater noster Lugdunensis episcopus tunc apostolice sedis vicarius cum provincie sue episcopis aliisque religiosis viris ex precepto predecessoris nostri apostolice<sup>e</sup> memorie Urbani secundi perpetravit, nos tanquam rationabilem ac laudabilem confirmamus. Vos igitur filii in Christo dilectissimi ac desiderantissimi meminisse debetis, quia pars vestri<sup>f</sup> seculares latitudines pars ipsas etiam monasterii laxioris minus austeras angustias reliquistis. Ut ergo hac<sup>g</sup> semper gratia digniores censeamini Dei<sup>h</sup> semper timorem et amorem in vestris cordibus<sup>i</sup> habere satagite, ut quanto a secularibus tumultibus et deliciis liberiores estis, tanto amplius placere Deo totis mentis et anime virtutibus anheletis. Sane si quis in crastinum archiepiscopus, aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes aut vicecomes, iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et<sup>k</sup> Domini nostri Jesu Christi aliena fiat<sup>l</sup> atque in extremo examine districte ultioni subia\*ceat. Cunctis autem eidem<sup>m</sup> loco iusta servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, quatinus<sup>n</sup> et

\* F fol. 145rb

cf. Mat. 5, 21

cf. 1. Cor. 11, 2

\* F fol. 145va

<sup>a</sup> Paschasius Clm.    <sup>b</sup> vos Clm.    <sup>c</sup> quia rel. — fore sancimus *i. marg. apud* F.  
<sup>d</sup> cenobii D.    <sup>e</sup> *add.* F *prius* sedis, dein corr.    <sup>f</sup> vestra Clm.    <sup>g</sup> Ut ergo  
ac grat. semp. Clm.    <sup>h</sup> Dei/de hiis Clm.    <sup>i</sup> cordib. vest. Clm.    <sup>k</sup> Dei et  
*om.* Clm.    <sup>l</sup> sit Clm.    <sup>m</sup> *om.* Clm.    <sup>n</sup> *pro*quatinus — inveniant etc. Clm.

<sup>1</sup> In den *Collecta quorundam Privilegiorum Ord. Cist.*, Divione 1491, fol. III und in einigen andern Veröffentlichungen (cf. DUCOURNEAU, 82) ist das Privil. Rom. datiert: Troiae, XIV. kal. Maii, indict. octava, anno 1100. JAFFÉ, *Regesta Pont. Rom.*, Lipsiae 1888, I, n. 5842 (4370) hat es berichtet mit XIV. kal. Nov. (Okt. 19, 1100, Troiae) in der Capitanata, Neapel; cf. CHEVALIER, *Topo-Bibliogr.* II, 3173).

hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

Instituta monachorum Cisterciensium de Molismo venientium <sup>1</sup> cum <sup>a</sup> beato Roberto de consilio ipsius, condigna <sup>b</sup> huic operi duximus inscribenda <sup>c</sup>, ut posteri sciant a quanta perfectione ceperunt, licet multa <sup>d</sup> in dicto ordine per generale capitulum et per Romanos pontifices <sup>e</sup> sint mutata vel etiam revocata <sup>2</sup>.

Dehinc abbas ille et fratres eius <sup>f</sup> non immemores sponsionis sue, regulam beati Benedicti in loco illo ordinare et unanimiter statuerunt tenere rei-cientes <sup>g</sup> a se quicquid regule refragabatur, froccos videlicet et pellicias ac staminia <sup>h</sup>, caputia quoque <sup>i</sup> ac femoralia, pectines <sup>k</sup> et coopertoria, stramina lectorum ac <sup>l</sup> diversa ciborum <sup>m</sup> in refectorio fercula, sagimen etiam et cetera omnia que puritati regule adversabantur. Sicque rectitudinem regule supra cunctum vite sue tenorem ducentes, tam in ecclesiasticis quam in ceteris observationibus regule vestigiis sunt adequati seu confirmati <sup>n</sup>.

fr. Eph. 4, 24

Exuti ergo veterem hominem novum se induisse gaudebant. Et quia nec in regula nec in vita sancti Benedicti eundem doctorem legebant possedissee ecclesias vel altaria seu oblationes aut sepulturas vel decimas aliorum hominum seu furnos vel molendina aut villas vel rusticos, nec etiam feminas monasterium eius intrasse, nec mortuos ibidem excepta sorore sua sepelisse, ideo hec omnia abdicaverunt dicentes: Ubi beatus pater Benedictus docet ut monachus <sup>o</sup> a secularibus actibus se faciat alienum <sup>3</sup>, ibi liquido testatur hoc non debere versari in actibus vel cordibus <sup>p</sup> monachorum, qui nominis sui ethimologiam hec fugiendo sectari debet. Decimas quoque aiebant a sanctis patribus <sup>4</sup> qui organa erant sancti Spiritus quorumque statuta transgredi sacrilegium est committere, in quatuor partitiones distributas, unam scilicet episcopo alteram presbitero tertiam hospitibus ad illam ecclesiam venientibus seu vidu\*is et orphanis,

<sup>1</sup> F fol. 145vb

<sup>a</sup> cum b. Rob. — revocata om. D.    <sup>b</sup> condigna om. Clm.    <sup>c</sup> in scribendo Clm.    <sup>d</sup> om. Clm.    <sup>e</sup> sint mut. vel etiam / aliqua sint mutata addita vel Clm.    <sup>f</sup> om. Clm.    <sup>g</sup> eicientes Clm.    <sup>h</sup> staminia Clm.    <sup>i</sup> quoq. ac om. Clm.    <sup>k</sup> pect. / et pestines Clm.    <sup>l</sup> om. Clm.    <sup>m</sup> om. Clm.    <sup>n</sup> adequate seu confirmate Clm.    <sup>o</sup> monachi a seculi . . . faciant alienos Clm.    <sup>p</sup> in corde Clm.

<sup>1</sup> Vgl. MÜLLER d 83 ff. und DUCOURNEAU, 87 ss.

<sup>2</sup> Änderungen an der Ordensverfassung durch den Papst wurden schon unter Eugen III. (1145/53) vorgenommen; vgl. G. SCHREIBER, *Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert*, 2 Bde., Stuttgart 1910, Bd. 1, 86 ff. Die hier eingefügten Zeilen « licet multa . . . » scheinen besonders auf die *Clementina* (Bulle Clemens IV., 1265, Juli 9), die in die Ordensorganisation schwer eingriff, anzuspielen; vgl. S. GRILL, *Der erste Reformversuch im Cistercienserorden*, Cist. Chron. 36 (1924) 25 ff. und MÜLLER d 85 f. zu den Generalkapiteln CANIVEZ, II (1221-1261) et III (1262-1400). Zu den Änderungen durch das Generalkapitel vgl. jetzt J. TURK, *Charta caritatis prior*, p. 31 ss.

<sup>3</sup> *Ben. Reg.* c. 4, 21.

<sup>4</sup> Cfr. *Constitutiones Apostolicæ*, lib. VII, XXIX; CABROL-LECLERCQ, *Dictionnaire d'Archéologie Chrétienne et de Liturgie* IV, I, Paris 1920, 998.

sive pauperibus aliunde victum <sup>a</sup> non habentibus, quartam restorationi ecclesie. Et quia in hoc compoto personam <sup>b</sup> monachi qui terras suas possidet unde et per se et per peccora sua <sup>c</sup> laborando vivat <sup>d</sup> non reperiebant, idcirco hec veluti <sup>e</sup> aliorum ius iniuste sibi <sup>f</sup> usurpare detrectabant. Ecce huius seculi divitiis <sup>g</sup> spretis, ceperunt novi milites Christi cum paupere Christo pauperes <sup>1</sup>, inter se tractare quo ingenio quoque artificio seu quo exercitio in hac vita se hospitesque divites et pauperes supervenientes, quos ut Christum suscipere <sup>2</sup> precipit regula <sup>h</sup> sustentarent. Tuncque diffinierunt se conversos laicos barbatos <sup>3</sup> licentia episcopi sui <sup>i</sup> suscepturos eosque in vita et morte excepto monachatu ut semetipsos tractaturos et homines <sup>k</sup> etiam mercennarios *ut<sup>1</sup> plenius per laborem et adiutorium ipsorum possent illum psalmiste versiculum adimplere. Reddam tibi vota mea, que distinxerunt labia mea*, quia sine adminiculo istorum <sup>m</sup> non intelligebant se plenarie die sive nocte precepta regule posse servare <sup>4</sup> suscepturos <sup>n</sup> quoque terras ab <sup>o</sup> habitatione hominum remotas et vineas et prata et silvas aquasque ad faciendos <sup>p</sup> molendinos, ad proprios tamen usus, et ad piscationem et equos peccoraque diversaque necessitati hominum utilia. Et cum alicubi <sup>q</sup> curtes ad agriculturas exercendas instituissent, decreverunt ut predicti conversi domos illas regerent <sup>r</sup> non monachi, quia habitatio monachorum secundum regulam <sup>s</sup> debet esse in claustro ipsorum. Quia etiam beatum Benedictum non in civitatibus nec in castellis aut in villis, sed in locis a frequentia populi semotis cenobia construxisse sancti viri illi <sup>s</sup> sciebant idem se emulari promittebant. Et sicut ille monasteria constructa per duodenos monachos <sup>6</sup> adiuncto patre <sup>t</sup> disponebat, sic se acturos confirmabant.

Ps. 65, 13

#### De tristitia eorum <sup>u</sup>.

Illud virum Dei <sup>v</sup> predictum abbatem et suos aliquantulum mestitie subdidit, quod <sup>w</sup> raro quis illis diebus illuc ad eos mittendos <sup>x</sup> venerit. Viri enim sancti thesaurum virtutum celitus inventum successoribus ad multorum salutem profuturum committere gestiebant, sed fere omnes videntes et audien\*tes vite eorum asperitatem <sup>y</sup> insolitam et quasi inauditam plus

\* F fol. 146ra

<sup>a</sup> vict. n. hab./querentibus victum Clm. <sup>b</sup> persona... possident Clm. <sup>c</sup> om. Clm. <sup>d</sup> vivunt Clm. <sup>e</sup> velut Clm. <sup>f</sup> om. Clm. <sup>g</sup> vitiis Clm. <sup>h</sup> om. Clm. <sup>i</sup> sui episc. Clm. <sup>k</sup> omnes Clm. <sup>1</sup> ut plenius — labia mea om. D. <sup>m</sup> om. Clm. <sup>n</sup> suscepturos D; suscepturas Clm. <sup>o</sup> ad habitationem Clm. <sup>p</sup> facienda molendina Clm. <sup>q</sup> alicui Clm. <sup>r</sup> add. et Clm. <sup>s</sup> viri scieb. id. s. illi amul. Clm. <sup>t</sup> add. abbate D. <sup>u</sup> ipsorum Clm. <sup>v</sup> om. Clm. <sup>w</sup> quod raro quis / quia raro Clm. <sup>x</sup> illos mitt. Clm; imittandos D. <sup>y</sup> austeritatem Clm.

<sup>1</sup> Der Ausdruck « pauperes Christi » für Mönche stammt von Pseudoisidor; vgl. G. SCHREIBER, *Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert*, 1. Bd. 288.

<sup>2</sup> *Ben. Reg.* c. 53, 98.

<sup>3</sup> Cfr. E. HOFFMANN, *Das Konverseninstitut des Cistercienserordens in seinem Ursprung und seiner Organisation*. (Diss.) Freiburg i. d. Schweiz 1905.

<sup>4</sup> Cfr. *Ben. Reg.* c. 65, 122.

<sup>5</sup> Cfr. *Ben. Reg.* c. 66, 124.

<sup>6</sup> *Greg. Dial.* II, c. 3, 85.



corde<sup>a</sup> et corpore elongare quam approximare se<sup>b</sup> eis festinabant et de perseverantia<sup>c</sup> eorum<sup>d</sup> titubare non cessabant, sed Dei misericordia qui hanc militiam spiritalem suis inspiravit ad multorum profectum egregie eam amplificare et consummare non cessavit sicuti sequentia declarabunt.

De morte primi abbatis et promotione secundi et de institutis *factis de consilio sancti Roberti* et de letitia eorum<sup>e</sup>.

Vir autem Domini Albericus in schola Christi per novem annos et dimidium regulari disciplina<sup>1</sup> feliciter exercitatus migravit ad Dominum<sup>2</sup> fide et virtutibus gloriosus et ideo in vita eterna a Deo merito beandus. Huic successit quidam frater Stephanus nomine, Anglicus natione, qui et ipse cum aliis de Molismo illuc advenerat quique amator regule et loci erat. Huius temporibus<sup>f</sup> interdixerunt fratres una cum eodem abbate, ne dux illius terre seu alius aliquis princeps curiam suam aliquo tempore in illa ecclesia tenerent sicuti antea in sollempnitatibus agere solebant. *Constituentes<sup>g</sup> ut omnes ecclesie<sup>h</sup> fundarentur et dedicarentur in honorem<sup>i</sup> beate Marie<sup>3</sup> virginis ad exemplum beati Roberti, qui Cistercium et Molismum fecit fundari in honorem eiusdem virginis gloriose ipsam precipue venerari cupientes que beatum Robertum prevenerat in benedictionibus dulcedinis eundem annulo subarrando in quadam visione sicut superius<sup>k</sup> est expressum dum adhuc esset in utero matris<sup>4</sup>*. Deinde ne quid in domo Dei in qua die ac nocte Deo devote servire cupiebant remaneret quod superbiam aut superfluitatem redoleret aut<sup>l</sup> paupertatem custodem virtutum quam sponte elegerant aliquando corrumperet, confirmaverunt ne retinerent cruces aureas seu<sup>m</sup> argenteas nisi tantummodo ligneas coloribus depictas, neque candelabra nisi unum ferreum neque thuribula nisi cuprea vel ferrea, neque casulas<sup>n</sup> de fustaneo vel lino sine pallio auroque et argento<sup>o</sup>, neque albas vel admictus<sup>\*</sup> nisi de lino similiter sine pallio auroque<sup>p</sup> et argento. Pallia vero omnia<sup>q</sup> et cappas atque dalmaticas tunicasque<sup>r</sup> ex toto dimiserunt, sed calices argenteos non aureos<sup>s</sup> sed<sup>t</sup> si fieri poterit deauratos et<sup>u</sup> fistulam argenteam et si possibile fuerit deauratam stolas quoque ac manipulos de pallio tantum sine auro et argento retinuerunt. Palle autem altarium<sup>v</sup> ut de lino fierent et sine pictura plane precipiebant, et ut ampulle vinarie sine auro et argento essent<sup>w</sup>. Illis diebus in<sup>x</sup> terris

cfr. Lc. 2, 37

\* F fol. 146rb

<sup>a</sup> et corde et corp. plus elong. Clm.    <sup>b</sup> om. Clm.    <sup>c</sup> perseverantia Clm D.  
<sup>d</sup> om. D.    <sup>e</sup> De morte primi abbatis Cystercii Clm; factis — Roberti om. D;  
de let. / le. D.    <sup>f</sup> temporis Clm.    <sup>g</sup> Constituentes — in ut. matris om. D.  
<sup>h</sup> add. eorum Clm.    <sup>i</sup> honore beate virg. Mar. Clm.    <sup>k</sup> supra Clm.    <sup>l</sup> vel  
Clm.    <sup>m</sup> vel Clm.    <sup>n</sup> add. nisi Clm.    <sup>o</sup> add. contextus Clm.    <sup>p</sup> que om. D.  
<sup>q</sup> om. Clm.    <sup>r</sup> et tunicas Clm.    <sup>s</sup> om. Clm.    <sup>t</sup> et Clm.    <sup>u</sup> om. Clm.  
<sup>v</sup> altaris Clm.    <sup>w</sup> sequitur h. loco precipiebant Clm.    <sup>x</sup> in ... et ... om. Clm.

<sup>1</sup> Ben. Reg. c. 60, 112.

<sup>2</sup> Alberich starb am 26. Jan. 1108; DUCOURNEAU, 125.

<sup>3</sup> Cfr. *Consuetudines Cistercienses*, Super Instituta Generalis Capituli apud Cistercium (ante ann. 1134), c. XVIII; PH. GUIGNARD, *Les monuments primitifs de la règle cistercienne*, Dijon 1878, p. 254.

<sup>4</sup> Cfr. *Vita S. Rob.* c. 1.

et vineis ac pratis curtibusque eadem ecclesia crevit nec religione decrevit. Ergo istis temporibus<sup>1</sup> visitavit Deus locum illum viscera misericordie sue effundens super se petentes<sup>a</sup> ad se clamantes, coram se lacrimantes die ac nocte longa profundaue trahentes suspiria<sup>b</sup>, et fere ostio desperationis appropinquantes, pro eo quod successoribus pene carerent. Nam tot clericos litteratos et nobiles, laicos etiam in seculo potentes et eque nobiles una<sup>c</sup> ad illam Dei gratia transmisit ecclesiam ut triginta insimul cum<sup>d</sup> beato Bernardo et eo amplius in cellam novitiorum alacriter intrarent et bene contra propria vitia et incitamenta malignorum spirituum fortiterque decertando cursum suum consummarent. Qui<sup>e</sup> beatus Bernardus strenue conversatus in scola morum non verborum cum religiosis viris venientibus de Molismo ad summum culmen virtutum prospiciens<sup>f</sup> velut oliva fructifera in domo Dei multiplicato genimine sanctitatis postmodum per universam ecclesiam spiritualis suavitatis sparsit fragrantiam et conscendit ad gloriam sempiternam. Qualiter autem pervenerit prudens lector in primo libro vite sue<sup>2</sup> poterit invenire. Ab illa enim die qua ingressi sunt, dedit domui Dominus benedictionem, et vinea illa<sup>g</sup> Domini Sabaoth dedit fructum suum extendens palmites suos usque ad mare et ultra mare propagines suas<sup>h</sup>. Et qui de paucitate convertentium flebant et contristabantur, ab illa die gaudebant tanquam si illud audissent responsum qui per Ysaïam dicitur\*. Letare sterilis que non pariebas, erumpe<sup>i</sup> et clama que non parturiebas quia<sup>k</sup> multi filii deserte magis quam eius que habet virum. De quibus postmodum visura es filios filiorum usque in multas generationes<sup>3</sup>. Quorum exemplo senes et iuvenes diverseque etatis homines in diversis mundi partibus animati videntes scilicet in istis<sup>l</sup> possibile fore quod antea impossibile in custodienda regula sancti Benedicti<sup>m</sup> formidabant, illuc concurrere superba colla iugo Christi suavi subdere dura et aspera regule precepta<sup>4</sup> ardenter amare ecclesiamque illam mirabiliter letificare et corroborare ceperunt<sup>n</sup>, formantes cartam caritatis<sup>5</sup> que usque in presens observatur in ordine Cysterkiensi et secundum ipsius carte modificationem tam capitulum generale quam alie multe observantie<sup>6</sup> ad correc-

cfr. Lc. 1, 78

cfr. 2. Tim. 4,

Ps. 51, 10

Ps. 66, 7

cfr. Ezech. 17,

\* F fol. 146v

cfr. Gal. 4, 27

cfr. Tob. 9, 1

<sup>a</sup> add. et Clm.      <sup>b</sup> suspir. trah. Clm.      <sup>c</sup> uno D.      <sup>d</sup> cum b. Bern. et eo ampl. om. D.      <sup>e</sup> Quam Clm; Qui b. B. — filios filiorum usque in multas generationes om. D.      <sup>f</sup> proficiens Clm.      <sup>g</sup> illa vinea Clm.      <sup>h</sup> suos Clm.      <sup>i</sup> erumpa Clm.      <sup>k</sup> quam Clm.      <sup>l</sup> scil. in ist. / modo Clm.      <sup>m</sup> sanct. Bened. om. D.      <sup>n</sup> finis textus Ex. Parvi in mss F Clm.

<sup>1</sup> Cfr. *Vita Ia S. Bernardi*, ASS b 263a; im Jahre 1112, vgl. DUCOURNEAU 148.

<sup>2</sup> Das Folgende aus der *Vita Ia* lib. 1, ASS b 263a.

<sup>3</sup> *Vita S. Bernardi*, l. c. 262

<sup>4</sup> *Ben. Reg.* c. 58, 106 u. c. 65, 122.

<sup>5</sup> Von Kalixt II. 1119, Dezember 23 zu Saulieu (Côte-d'Or) bestätigt; vgl. MÜLLER c 53 ff.

<sup>6</sup> Die Kongregationen von Savigny und Obazine wurden 1147 vom Generalkapitel zu Cîteaux in den Ordensverband aufgenommen (vgl. MÜLLER d [Sonderdruck] 49 f.); bald darauf auch die Ordensritter von Calatrava (l. c. 59).

tionem et reformationem ordinis pertinentes diriguntur. Precaventes vero mutue pacis futurum naufragium elucidaverunt et statuerunt suisque posteris reliquerunt quo pacto quove modo, immo qua caritate monachi eorum per abbatias in diversis mundi partibus<sup>1</sup> corporibus divisi animis<sup>a</sup> indissolubiliter conglutinarentur<sup>b</sup>. Unde competenter cartam caritatis voluerunt nominari quod ea<sup>c</sup> tantum, que sunt caritatis tota eius series redoleat, ita ut pene nil aliud ubique sui prosequi videatur quam illud apostoli<sup>d</sup> scriptum. Nemini quicquam debeat, nisi ut invicem diligatis. Quia eius statutum omnis exactionis gravamen<sup>e</sup> propulsans solam caritatem et animarum utilitatem in divinis et humanis exequitur. Que quidem carta ab universo ordine Cisterciensi processu temporis est recepta et approbata et sigillo apostolici est munita<sup>2</sup>.

. Rom. 13, 8

<sup>a</sup> animas Clm.    <sup>b</sup> conglutinarent Clm.    <sup>c</sup> q. ea / eo quod Clm.    <sup>d</sup> om. Clm ;  
apostolici Clm.    <sup>e</sup> om. Clm.

<sup>1</sup> Cfr. JANAUSCHEK, 286 ff.

<sup>2</sup> Cfr. *Exordium Cistercii*, publ. Dr. P. T. HÜMPFNER, Vác 1932, p. 7.